Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effendartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 58. Montag, den 19. Julius 1824.

Berlin, vom 13. Juli.

Bei der am 10. und 12. Juli d. J. fortgesetzten VII. Ziehung der Prämienschein-Nummern zu Staats-schuldscheinen, fielen 2 Prämien von 2000 Thlr. auf Nr. 121,312. und 127,749.; 2 Prämien von 1000 Thlr. auf Nr. 19,737. und 281,913.; 12 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 42,611. 47,591. 51,961. 52,866. 191,765. 193,543. 195,468. 197,060. 215,593. 216,033. 255,887. und 288,764.; 14 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 15,176. 26,567. 57,289. 75,422. 84,625. 85,878. 86,950. 139,869. 154,089. 228,423. 237,158. 258,489. 263,450. und 295,896. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, vom 14. Juli.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Friedrich Eduard Traugott Lange, zum Rath bei dem Ober-Landesgericht in Frankfurt zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 15. Juli.

Seine Majestät der König haben den Legations-Rath Heim, bisherigen Archivarius und ersten Registrator des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, dem Geheimen Staats-Archive zu überweisen und ihn zum Geheimen Staats-Archivarius unter Beilegung des Characters als Geheimer Archiv-Rath zu ernennen geruhet.

Bei der am 13. und 14. Juli. d. J. fortgesetzten VII. Ziehung der Prämienschein-Nummern zu Staats-schuldscheinen, fiel die 3te Haupt-Prämie von 20,000 Thlr. auf Nr. 116,346.; 1 Prämie von 5000 Thlr. auf Nr. 232,486.; 1 Prämie von 2000 Thlr auf Nr. 23,992.; 2 Prämien von 1000 Thlr. auf Nr. 81,957. und 161,989.; 9 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 1,611. 26,543. 49,617. 87,423. 111,253. 123,615. 195,244. 216,781. und 255,396.; 16 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 2,105. 6,461. 60,171. 112,811. 133,592. 178,810. 181,245. 210,504. 233,485. 241,622. 248,464. 269,985. 275,849. 283,281. 292,580. und 297,415. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Breslau, vom 6. Juli.

Bei der Stadt Muskau, im Liegnitzer Regierungs-Bezirk, unweit Sorau, sind Mineral-Quellen entdeckt worden, die alle Aufmerksamkeit verdienen, da dieselben nicht allein reich an mineralischen Bestandtheilen sind, sondern auch hydrathiensaures, kohlenstoffsaures und Stickstoffgas enthalten. Es ist eine Trink- und Bade-Quelle vorhanden, die beide zum Gebrauch aufs Beste eingerichtet worden sind. Außerdem findet sich in der Nähe von Muskau, dessen Umgegend reich an Eisenerz und Braunkohlenlagern ist, in ergiebiger Fülle ein Moorschlamm, ähnlich dem, der zu Marienbad angetroffen wird, dessen Benutzung zu Schlammbädern den heilsamsten Erfolg in allen dazu geeigneten Krankheiten verspricht. Am 27sten v. M. wurde das Hermannsbad bei Muskau eröffnet.

Aus den Maingegenden, vom 7. Juli.

In der Sitzung der hohen Deutschen Bundesversammlung am 16. Juni, zeigte das Präsidium an: daß Se. Majestät der König von Preußen den bisherigen Bundestagsgesandten, Hrn. Grafen v. d. Golz, abberufen, und zu dessen Nachfolger den Königl. General-Postmeister, Hrn. v. Nagler, ernannt habe. Nachdem die Vollmacht des Letztern, datirt Berlin 16. Juni, und ein Schreiben des Hrn. Grafen v. d. Golz, — worin derselbe die seinem Wunsche gemäß geschehene Abberufung von seinem bisherigen Posten anzeigt und sich dem Wohlwollen der hohen Versammlung empfiehlt, — so wie der Entwurf eines Antwortschreibens darauf, verlesen worden, hielt Hr. v. Nagler eine, den Umständen und seiner Stellung angemessene, kurze Rede an die Versammlung.

In der südwestlichen Gegend des Vogelgebirges

(bei Fulda) welches am 13. Juni schon das auffallende Phänomen zeigte, daß es dort einige Stunden lang schneite, während es im Thale regnete, ereignete sich am 22sten eine noch merkwürdigere Naturerscheinung. Es erschien plötzlich in der Nacht eine solche Menge Wassers in den Dörfern Giesel, Rodas, Zell, Zirkenbach und Harmerz, daß ein Wolkenbruch nicht zu verkennen schien. Es hatte zwar in der Nacht stark geregnet, allein dieser Regen konnte unmöglich eine solche Wassermenge erzeugt haben, auch hielt sie einige Tage lang, ohne ferneren Regen an. Durch nähere Forschung ergab sich endlich, daß am Himmelsberge, und in dessen waldigen Umgebungen, sich mehrere bedeutend starke Quellen aus dem Innern der Erde Bahn gebrochen und diese Wasserströme größtentheils verursacht hatten. Noch springen einige davon mit mächtigem Strahle aus der Erde, und zwar an Orten, wo vorher nie eine Spur von Wasser sich geäußert hatte. (Wenn nur nicht mehrere von den unterirdischen Dämmen dort einbrechen.)

Aus den Maingegenden, vom 9. Juli.

Zu Werthheim a. M. starb am 26. Juni d. J. die Fürstin zu Löwenstein-Werthheim-Freudenberg, geborne Gräfin von Pückler und Limpurg, in ihrem vierzigsten Lebensjahre, an einer, durch ein anderthalbjähriges Krankenlager herbeigeführten völligen Entkräftung.

Ein Stettiner Kaufmann, Namens Dreher, hat jetzt seinem Geburtsorte Creglingen von neuem ein Geschenk von 4000 Gulden, zur Errichtung einer Armenanstalt gemacht, nachdem er bereits früher 2000 Gulden zu demselben Zwecke verwandt hatte.

Aus den Niederlanden, vom 6. Juli.

Am 23. Juni v. J. besuchte Se. Maj. die Hauptstadt des Herzogthums Bouillon und gab Hoffnung zur Herstellung des noch vorhandenen, auf einem Felsen erbauten Schlosses des großen Gottfrieds, Eroberers und ersten Königs von Jerusalem. Am 23. Juni d. J. kam schon der Königl. Befehl dazu nach Bouillon, zur innigsten Freude der Einwohner.

Prag, vom 2. Juli.

In Folge eines 36stündigen Regens, der am 25sten Juni Abends begann, stiegen die Fluthen der Moldau bei Prag zu einer übergroßen Höhe; das Wasser war nur 1 Elle niedriger als im Jahre 1784 beim Eisgange, daher eigentlich größer als damals, wo es bloß durch die Eismasse in die Höhe getrieben wurde. Mit reißender Kraft tobten die Wellen der Moldau über alle Ufer hinaus und überschwemmten nicht allein diese, sondern auch einen Theil der innern Stadt durch ihr Vordringen aus den Kanälen. Die Ufer der Moldau, von vielen tausend Klaftern Scheiterholz bedeckt (meistens aus den Fürstl. Schwarzenbergischen und Fürstenbergischen Waldungen) wurden von dem Andrange der wüthenden Wogen abgespült, eben so die Ufer der Beraun, Mieß, Sazawa u. a. m., und Stunden lang schwamm das Holz so dicht daher, daß man kaum das Wasser durchsehen konnte. Ganze Flöße Holz, über 50 große Holzschiffe, beladen und unbeladen, eine Menge Geräthschaften aus Häusern und Gärten, selbst ganze Dächer mit Menschen, Wagen mit Ochsen und Pferden bespannt, Balken, Bretter u. dergl. schwammen unter der Prager Brücke dahin. Ein Theil davon setzte sich jedoch zwischen zwei Pfeilern fest; der größte Theil tobte aber weiter; vieles ward zertrümmert, vieles in flachen Ufergegenden auf Felder und Straßen geschleudert. Bei dem Invalidenhause, den Dörfern Lieben und Holeschowitz wurde viel Holz und viele Schiffe seitwärts getrieben und aufgefangen. Vorzüglich bei dem Kupferhammer in Lieben, wo ein Arm der Moldau vorbeifließt, schob sich das Holz auf einander und hielt festen Stand. Ein leeres Schiff schoben die Fluthen sogar bis auf ein Dach und drückten das Dach ein. Auch Menschen verloren ihr Leben bei dieser beispiellosen Ueberschwemmung. Mitten in der Moldau, nächst dem Podskale, gegen den Wissehrad hin, lag an den im Flusse befestigten Pfählen ein Floß Holz (mit vielen andern) angebunden, und widerstand jedem Andrange der Fluthen und des herabschwimmenden Holzes, Schiffen, Balken und Brettern. Es gehörte einem armen Holzschiffer, der bei der herannahenden Gefahr auf die Knie fiel und laut zu Gott flehte, seinen einzigen Reichthum ihm zu erhalten, da dessen Verlust ihn zum Bettler machen würde, und unfähig, künftig seine Angehörigen ernähren zu können. Sein Gebet wurde erhört. Mit Verwunderung sahen Tausende das einzige Floß Holz von der allgemeinen Verwüstung mitten in der Moldau verschont, und priesen den Eigenthümer glücklich, dem Gott so augenscheinlich gnädig sich bewiesen. Eben so wunderbar ist die Rettung eines Kindes in der Wiege, welche in Mitte der tobenden Fluthen fortgetragen, endlich das Ufer erreichte, ohne daß ein Theil des Bettchens näß geworden wäre. In dem Parke zu Weltrus (dem Grafen Chotek gehörig) fingen der Jäger und sein Gehülfe die Fasanen ein, wurden aber von dem übermächtigen Wasser so schnell überrascht, daß sie auf die Bäume flüchten mußten; der erste Nachen, den man absandte sie zu retten, zertrümmerte; auf dem zweiten, den ein Soldat, welcher auf der Schwimmschule schwimmen gelernt, bestieg, war glücklicher, und brachte die in Lebensgefahr schwebenden in Sicherheit. Aus ganz Böhmen überhaupt laufen die traurigsten Nachrichten von der beispiellosen Ueberschwemmung ein. Auch die Elbe, Adler, Eger u. s. w. haben ihre Fluthen wüthend über das Land ergossen, Menschen und Vieh den Tod gebracht. In Dresden war die Ueberschwemmung eben so groß, und wahrscheinlich längs dem ganzen Laufe der Elbe.

Wien, vom 7. Juli.

Se. Majestät der Kaiser hat dem Königl. Preuß. General-Lieutenant wirklichen Geheimen Staats-Minister Hrn. Grafen v. Lottum, das Großkreuz des Oesterr. Kaiserl. Leopold-Ordens zu verleihen geruhet.

Paris, vom 5. Juli.

Am 2ten war an der hiesigen Börse große Bestürzung. Die Rente fiel auf 100,20 Franken, wodurch ungeheure Verluste entstanden. Es fehlte sehr an Geld; man hat, meint das Journal des Débats, bei dieser Gelegenheit eine eindringliche Vorstellung von dem Unglücke gehabt, das die Annahme des Rentenprojects herbeigeführt haben würde.

In einer Armenbüchse fand man neulich 20 Franken in einem versiegelten Papier, welches folgende Ueberschrift hatte: „20 Franken für die Armen von einem Rentier, der Gott dankt und der Pairskammer und ihrem würdigen Mitgliede, dem Herrn Erzbi-

schof von Paris verpflichtet ist, daß sie das Project zur Herabsetzung der Renten verworfen hat."

Im untern Stockwerk des Louvre werden 5 Säle für Bildhauerwerke eingerichtet. Dieses neue Museum, das den Namen Gallerie von Angouleme führen wird, soll den 8. Juli eröffnet werden.

Wegen der Bekanntmachung seines Schreibens an den Präsidenten des Ministerraths, ist der Advokat Isambert zur Rechenschaft gezogen worden.

Ein interessanter Prozeß wird binnen Kurzem hier verhandelt werden. Die Stadt hat nehmlich ein Haus verkauft, unter der Bedingung es niederzureißen, jedoch die Baustelle behalten. Während der Arbeit fand man in einer Mauer einen Schatz. Die Stadt behauptet nun, daß er ihr, da sie nie aufgehört habe, Eigenthümer des Grund und Bodens zu sein, zukomme, dahingegen der Käufer seine Ansprüche darauf gründet, daß man den Schatz nicht in der Erde, sondern in der von ihm gekauften Mauer gefunden habe. Gegen beide tritt aber der Maurer auf und verlangt den Schatz, als seinen Fund, für sich. Noch nicht genug rückt jetzt auch die Domainenverwaltung mit Ansprüchen hervor; von allen dreien, behauptet diese, gebühre keinem ein Heller des Schatzes. Da die gefundenen Münzen alt seien und das Gebäude vor der Revolution zu einem Kloster gehört habe, so dürfe der Schatz Niemandem anders als dem Staate selber zufallen. Die Richter werden einen schweren Stand haben, um zwischen diesen vier Mächten einen Frieden zu vermitteln.

Madrid, vom 24. Juni.

Da dem Könige über die Ausführung der Amnestie verschiedene Beschwerden zugegangen sind: so hat Se. Maj. verordnet, daß dieselbe ihrem ganzen Inhalte nach vollzogen werde; daß diejenigen, welche darin begriffen zu sein glaubten, sich an die Gerichte wenden und auf die Erklärung, daß sie an der Amnestie Theil haben, antragen sollen; daß denselben hierauf eine Bescheinigung ertheilt werde, welche sie in den Stand setze, die ihnen von Sr. Maj. gewährte Gnade zu genießen; daß weder die Gerichte, noch die Polizei der freien Benutzung der solchen Personen bewilligten Gunst Hindernisse in den Weg legen dürfen, und daß man ihnen die nöthigen Pässe nicht verweigere, mit Ausnahme jedoch der auf die Hauptstadt und die Königl. Residenzstädte sprechenden Pässe, welche nur mit ausdrücklicher Erlaubniß ertheilt werden können.

Das Königl. Dekret über die zur Bildung der Span. Armee verordnete Aushebung von 36,000 M., ist am 18ten bekannt gemacht, und die Städte und Gemeinden des Corregimento sind von den Contingenten, welche sie zu stellen haben, durch Rundschreiben benachrichtigt worden.

Don Victor Saez, erwählter Bischof von Tortosa, ist in Taragona, welches ihm zur Residenz angewiesen worden, angekommen.

Die Tage Sanct Johanns und Sanct Peters sind hohe Festtage in Spanien; die Polizei hat in Veranlassung derselben folgende Bestimmungen bekannt gemacht: „1) Keine Person, von welchem Geschlechte oder von welchem Stande sie sein mag, darf an den Vorabenden des St. Johanns- und St. Petersfestes die Baskische Trommel, die Schalmey, den Dudelsack oder irgend ein anderes bäurisches Instrument spielen, noch Geschrei und Heulen erheben, bei Strafe von 20 Ducaten und 10tägiger Einsperrung. 2) Es wird ganz besonders verboten, irgend Jemanden zu reizen oder zu beleidigen, sei es durch zweideutige Ausdrücke, durch unsittliche Handlungen, oder unreine Darstellungen, die alle dem Geiste der Religion und dem Frömmigkeits-Gefühle widerstreben, wovon die Einwohner Madrids durchdrungen sind. Dem Uebertreter des Verbotes ist eine Strafe von 50 Ducaten und eine monatliche Einsperrung angedroht. Der 4te Artikel verbietet den Wasserträgern, den Kohlenverkäufern u. s. w. sich mit Stöcken in Quadrillen zu vereinigen und auf solche Weise ihre Nationaltänze zu tanzen. 5) Den in dieser Ordonnanz vorgeschriebenen Anordnungen sind die Personen aller Klassen, jeden Ranges und Standes, selbst die Militaire und die zum Königl. Haushalt gehörenden Personen unterworfen; jede Art des Vorrechts ist aufgehoben." Diese Polizei-Verordnung ward gestern in allen Straßen von Madrid angeheftet. Der Französische Bothschafter so wie der Ober-General der Französischen Occupations-Armee sind schon vor der Ankunft des Königs in Aranjuez hieher zurückgekehrt.

Es ist nicht gegründet, daß dem Infant Don Carlos die Regierung während der Abwesenheit des Königs werde übertragen werden. Derselbe wird mit seiner Gemahlin so lange im Pallast von St. Ildefonso zubringen.

Die Französischen Leibgarden werden am 29sten d. abmarschiren; 200 Mann Spanischer Leibgarden verrichten den Dienst beim Könige.

Die letzten Nachrichten aus Portugall, die bis zum 20sten d. reichen, lauten beruhigend.

Der Französ. Gesandte soll unserer Regierung über die Strenge, welche neuerdings gegen die Afrancesados gehandhabt worden, Vorstellungen gemacht haben. Ueberhaupt scheinen hie und da die Subalternen den wohlthätigen Zwecken der Regierung Hindernisse in den Weg zu legen. So haben z. B. in Borja und Taragona (Aragonien) Pöbelhaufen nach der Prozession am Frohnleichnamstage das Amnestie-Dekret auf einem Scheiterhaufen verbrannt und noch andere Unordnungen begangen. Es sind Französische Bataillone dahin abgegangen. In Alcareta sind zwei Menschen eingezogen worden, die eine constitutionelle Bande zu errichten beabsichtigten.

London, vom 3. Juli.

Aus Sanct Thomas hat man in Newyork die Nachricht erhalten, daß die Engländer auf die Herannahung der Aßiantis, Sierra-Leona geräumt haben. Dieses Gerücht bedarf jedoch noch sehr der Bestätigung, da Briefe aus Sierra-Leona, selbst vom 4. Mai, auf kein solches Unglück schließen lassen.

Als Erklärung des ungewöhnlichen Fallens aller Papiere an der vorgestrigen Börse giebt eine hiesige Zeitung folgende Nachricht. Es heißt nehmlich, daß der Russische Gesandte in Uebereinstimmung mit andern ausgezeichneten Personen des diplomatischen Corps, unserm dortigen Gesandten, Sir Charles Stuart, eine Note überschickt habe, in der darüber Beschwerde geführt wird, daß die Englische Regierung einen Mexicanischen Bothschafter am Bord eines Englischen Kriegsschiffs nach England zu kommen verstatte, welches in gedachtem Individuum einen dip-

lomatischen Charakter anzuerkennen scheine. Hierauf habe Sir Stuart erwiedert, daß diese Thatsache bloß als eine zufällige zu betrachten sei.

Eine hiesige Zeitung enthält ein Schreiben, unterzeichnet Moritz Persat, Offizier der Ehren-Legion und vormals Cavallerie-Capitain, in welchem derselbe bekannt macht, daß das Individuum, das sich in Amerika gegenwärtig für den Sohn Ludwigs XVI. ausgiebt, kein anderer als sein Bruder sei, der unter Bonaparte's Garde gedient und seit einem Schuß, den er am Kopfe erhalten, den Verstand verloren habe.

London, vom 9. Juli.

Die Königin der Sandwich-Inseln ist an einer Brustentzündung gestorben, worüber die berühmten Aerzte Doctoren Halford, Holland und Ley ein Bulletin haben erscheinen lassen. Der König, welcher auch noch krank ist, hat sich überreden lassen, die Gebräuche seines Landes, wornach er die Gebeine seiner Gattin hätte bei sich aufbewahren müssen, nicht zu befolgen, und sie wird vermuthlich förmlich bestattet werden.

Der entseelte Körper Lord Byrons hat sich im Weingeist aufbewahrt, wohl erhalten und ist jetzt öffentlich ausgestellt. Lady Byron hat den Wunsch geäußert, ihn privatim zu sehen. Auf Verlangen der Schwester des Verstorbenen wird derselbe im Familien-Begräbnisse zu Newstead-Abtey und nicht in der Westminster-Abtey beigesetzt.

Panama, vom 27. April.

Briefe aus Lima vom 8. März brachten eine Fülle böser Nachrichten. Das Neger-Regiment vom Plata-Strom, das an 6 bis 700 Mann stark zu Callao in Garnison lag und 10 Monate Sold zu fordern hatte, empörte sich die Nacht vom 3. Februar, nahm seine Offiziere, mit Einschluß des Generals Alvarado, gefangen und die Festung in Besitz. Um den 10. Februar aus übergaben sie in Gemeinschaft mit etwa 30 Royalistischen Offizieren, die im Castell gefangen saßen und zu ihrer Aufhetzung gewirkt hatten, die Festung den Royalisten und zogen die Königl. Spanische Fahne auf. Am 18ten kam Admiral Guise mit seinem Geschwader an und blokirte den Hafen. — Am 16ten*) waren Depeschen von General Bolivar nach Lima gekommen, daß er die Dictatorwürde angenommen und Gen. Merino Necochea aus Buenos-Ayres zum Commandanten von Lima ernannt habe. Marquis Torretagle war jetzt außer Amt und es hieß, er würde mit seiner Familie nach Chile abgehen. Die Folgen des Ereignisses in Callao blieben nicht lange aus. Am 27. Febr. räumten die Intependenten Lima, das sie sich nicht länger zu halten getrauten, und zogen sich nach Patavilca (wo Bolivar sein Hauptquartier aufschlug), zwischen dort und Trujillo gelegen. Am 29sten zogen 1000 Mann Spanier unter General Rodil, von Pisco her kommend, in Lima ein. Man wußte, daß Gen. la Serna sein Hauptquartier in Cuzco hatte. Das Ganze der Span. Truppen in Lima und Callao zusammen betrug nicht über 2000 Mann.

Erst kurz vor diesen Ereignissen war die Nachricht von der Einnahme von Pto. Cavello und der Ankunft Brittischer Commissarien auf Jamaica nach Lima gelangt. — Am 15. Febr. hatte ein Offizier aus Bolivars Hauptquartier die Nachricht gebracht, daß eine Columbische Verstärkung von 2000 Mann aus Guayaquil in Huancha gelandet sei.

Den letzten Nachrichten aus Trujillo zufolge war Gen. Bolivar dort und sein Vortrab in Patavilca. Er befehligt 8000 Kolumbier und 2000 Peruaner. Vorgestern segelte das 1000 Mann starke Jäger-Regiment von hier nach Guayaquil nebst Reserve-Transportschiffen ab, die dort außerdem noch 2000 Mann, alles für Trujillo bestimmt, einnehmen sollen.

Gen. Bolivar erließ am 17. März aus dem Hauptquartier Trujillo folgende Proklamation:

„Peruaner! Die Unfälle des Heers und die Händel vaterlandsmörderischer Partheien haben Peru zu dem beweinenswerthen Aeußersten gebracht, zu der tyrannischen Gewalt eines Dictators, um es zu erhalten, greifen zu müssen. Der constitutionelle Congreß hat mir diese verhaßte Autorität anvertraut, die ich ohne Verrath gegen Kolumbien und Peru nicht ausschlagen konnte, die durch die Bande des Rechts, der Freiheit und National-Vortheile verknüpft sind. Ich würde lieber gar nicht nach Peru gekommen sein, ja ich würde selbst Euren Untergang dem verhaßten Titel eines Dictators vorgezogen haben; allein Kolumbien war gefährdet und ich durfte nicht schwanken.

Peruaner! eure Oberhäupter, eure innern Feinde, haben Kolumbien, seine braven Vertheidiger, und mich verläumdet. Sie sagen, wir wollten eure Rechte, euer Gebiet und eure Unabhängigkeit an uns reißen. Ich aber erkläre euch im Namen Kolumbiens und bei dem Eide des Befreiungsheers, daß meine Autorität nicht über die, um uns zum Siege zu bereiten, unumgänglich nothwendige Zeit fortdauern soll; daß ihr in dem Augenblicke, wo das Heer die Provinzen verläßt, welche es jetzt besetzt hält, verfassungsmäßig nach euren eignen Gesetzen und durch eure Obrigkeiten regiert werden sollt.

Peruaner! Das Schlachtfeld, das Zeuge der Tapferkeit unsrer Soldaten und des Triumphs eurer Freiheit sein wird, jenes beglückte Feld soll mich die Dictatorwürde aus der Hand werfen sehen und ich und meine Waffenbrüder wollen, nachdem wir euch die Freiheit gegeben, nach Kolumbien zurückkehren, ohne auch nur einen Sandkorn von Peru mitzunehmen.“

Vermischte Nachrichten.

Eine Londoner Zeitung giebt ein neues Mittel gegen den Biß toller Hunde an. Ein Herr Harrison, der von einem solchen Thiere drei tiefe Löcher in den Backen bekommen hatte, rieb sich unverzüglich mit Kochsalz, und wiederholte dies einigemal. Er ließ das Salz auf den Wunden liegen, und hat weiter keine übeln Folgen verspürt.

Ein Edinburger Blatt berichtet, daß ein Englischer Lieutenant der Indischen Milizen, Namens Gerard, in dem Himalaya-Gebirge, an den Grenzen der Chinesischen Tartarei, einen senkrechten Berg, Chiple genannt, erstiegen habe, der nicht weniger als 19,411 Fuß über die Meeresfläche erhaben ist.

*) Der Courier theilt eine über Liverpool erhaltene Proklamation Bolivars aus Trojillo vom 17. Febr. an die Peruaner mit, worin er ihnen trotz der schrecklichen Unfälle, die die Republik erlitten, Muth einspricht, erinnert, daß das Kolumbische Heer noch unverkürzt und unüberwindlich sei und er eine Verstärkung von 10,000 Mann aus der Heimath erwarte u. s. w.

* * *

Bitte an die Menschenfreunde Stettins.

Durch einen Wetterschlag wurden zu Sonnenberg im Randowschen Kreise am 10ten dieses Monats nicht allein sämmtliche Gebäude eines Bauerhofes, und ein von zwei Familien bewohntes Haus und Stall ein Raub der Flamme, sondern es ward auch der Eigenthümer des Letztern auf dem Boden vom Blitze erschlagen. Alles Habe der Unglücklichen, die kaum das Leben gerettet, ging verloren, und drey Familien sind gegenwärtig ohne Obdach, ohne Nahrung und ohne Kleidung. Manche der durch die Zeitumstände bedrängten Landleute haben zwar mitleidsvolle Herzen, aber leere Hände. Zuversichtlich nehme ich daher die edlen Menschenfreunde Stettins für diese Unglücklichen in Anspruch, und hoffe, daß meine, um eine kleine Geldunterstützung für dieselben bittende Stimme auch aus der Ferne bey denjenigen nicht ungehört verhallen werde, die den Kreis ihres wohlthätigen Wirkens auch über die Mauern Stettins hinaus zu erweitern gewohnt sind. Milde Spenden derselben wird der Kloster-Secretair Herr Scheele annehmen und mir zur Vertheilung zusenden. Den 19ten July 1824.

Maß, Prediger zu Sonnenberg.

Anzeigen.

Außer dem bekannten Mannheimer werde ich jetzt auch von dem gewöhnlichen Braunbier auf Mannheimer Art anfertigen lassen. Dasselbe wird vorläufig alle Freytage früh in beliebiger Quantität à Tonne zu 2 Rthlr. Courant zu haben seyn. Ein Versuch damit wird hoffentlich einen jeden zufrieden stellen.

Hoffmann,
Oderstraße No. 63.

Von bronceirten Gardinen-Rosetten
habe ich eine neue Sendung erhalten, wodurch ich in diesem Artikel wieder vollständig assortirt bin; ich empfehle selbige zu den Fabrikpreisen, das Stück mit dem dazu gehörenden Bügel von 2 gGr. bis 6 gGr.; so wie auch Rouleau-Rosetten à 1½ gGr. bis 2 gGr.

Heinrich Weiß.

Meine neuen Meßwaaren habe bereits erhalten, worunter sich vorzüglich schöne ⁸⁄₄ und ⁵⁄₄ breite Tuche in allen Gattungen und Couleuren auszeichnen; verspreche sehr billige Preise und reelle Bedienung. Stettin den 16. July 1824.

J. Hammerfeld.

Da wir einen Theil unserer neuesten in der jetzt bevorstehenden Frankfurther Messe eingekauften Waaren bereits erhalten haben, so empfehlen wir solche einem hochgeehrten Publikum zu sehr billigen Preisen, und bitten um geneigten Zuspruch. Stettin den 12ten July 1824.

Daus & Meyer.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 1 Uhr erfolgte sehr glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeigt ergebenst an. Stettin den 18. July 1824.

Hildebrandt, Reg.-Registrator.

Todesfälle.

Am 12ten dieses Monats starb nach einem kurzen Krankenlager unser verehrter Brigadier, der Herr Oberst Lehmann, in einem Alter von 58 Jahren am Stickfluß, nachdem derselbe dreien Königen mit gleichem treu ergebenen Eifer in Erfüllung seines Berufs, in einem Zeitraum von 45 Jahren gedient hatte. Er begann seine militairische Laufbahn 1779, wohnte den Feldzügen von 1806, 1813 bis 1815 bey; kehrte 1816 aus dem glorreich beendeten Kriege mit dem eisernen Kreuze 2ter Classe, und dem Kaiserlich-Russischen St. Wladimir-Orden 4ter Classe belohnt, hieher zurück, wo er auf höherm Befehl die seinem Kommando untergebene zweite Artillerie-Brigade organisirte, und bis jetzt ununterbrochen ihr Führer blieb. Unerwartet war sein Hinscheiden, und um so schmerzlicher ist der Verlust dem unterzeichneten Officier-Corps, welches in ihm den humanen und gerechten Vorgesetzten stets geliebt und geachtet hat. Stettin den 19ten July 1824.

Das Officier-Corps der 2ten Artillerie-Brigade.

Am 15ten Abends entschlief nach einem kurzen Krankenlager, jedoch schweren Kämpfen an einer Unterleibsentzündung in der Blüthe seiner Jahre, der Buchhalter Herr C. Schwieter, aus Oderberg gebürtig. Wir verlieren mit ihm einen thätigen, gewandten Gehülfen und aufrichtigen Freund. Diesen für uns schmerzhaften Verlust zeigen seinen entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an. Stettin den 17. July 1824.

Moritz & Roth.

Mit kummervollem blutendem Herzen widme ich allen meinen Freunden die für mich traurige Anzeige, daß der unerbittliche Tod meinen mir unvergeßlichen Ehemann, den Mühlenmeister D. Ollwig hieselbst, nach einem 8tägigen Krankenlager, heute Morgen gegen 5 Uhr, an den Folgen eines hitzigen Nervenfiebers, mir von meiner Seite riß. Trostlos und mit trüben Hoffnungen in die Zukunft blickend, stehe ich mit 6 unmündigen nunmehr verwaiseten Kindern weinend an seinem Sarge. Wer den Verblichenen kannte, wird meinen und meiner Kinder Verlust gewiß fühlen, und ihn in stiller Theilnahme ehren. Hammer bei Jasenitz den 16. July 1824.

Die hinterbliebene Wittwe Johanna,
geb. Heidenreich.

Verkaufs-Anzeige.

Die dem verschollenen Erbpächter Friedrich August Mentz zustehende, zu 6802 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Erbpachtsgerechtigkeit des im Randowschen Kreise Vorpommerns belegenen, der Stadt Stettin zugehörigen Vorwerks Kreckow, soll, auf den Antrag eines Hypothekgläubigers, im Wege der Execution subhastirt werden. Die Bietungstermine sind auf den 15ten Juny, den 15ten September und den 15ten December 1824, Vormittag um 10 Uhr, im hiesigen Königl. Ober-Landesgericht vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath Lenz angesetzt worden. Alle, diese Erbpachtsgerechtigkeit des Vorwerks Kreckow annehmlich zu bezahlen, vermögenden Kauflustigen werden aufgefordert, ihre Gebote in jenen Terminen persönlich, oder durch zulässige, gehörig informirten Bevollmächtigten abzugeben. Der Meistbietendgebliebene hat, nach Einwilligung der Interessenten und in so fern

nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme nothwendig machen, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe und die Kaufbedingungen können in der Registratur des Königlichen Ober-Landesgerichts näher eingesehen werden. Stettin den 2ten Februar 1824.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Erbverpachtung.

Es soll der im großen Reglitzbruch belegene Jungfernberg nebst umliegenden Wiesen, im Ganzen Funfzig Magdeburger Morgen, in Erbpacht ausgethan werden, indem diese Benutzungsart der bemerkten Land- und Wiesenstelle, als die ergiebigste und dem städtischen Interesse am angemessensten, nützlich und nothwendig erachtet worden, und wird hiezu ein Bietungstermin auf den 27sten July d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathssaale vor dem Herrn Stadtrath Friderici, bei welchem auch zuvor die Licitationsbedingungen einzusehen, angesetzt. Stettin den 26sten Juny 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Publikandum.

Das Aufgreifen der Hunde, welche nicht mit einem von dem hiesigen Scharfrichter gelöseten Zeichen versehen sind, nimmt am Montage den 26sten d. M. seinen Anfang und dauert bis zum 21sten August c. einschließlich, welches, und daß der Scharfrichter angewiesen worden, seine Knechte nicht später als bis 7 Uhr Morgens zum Aufgreifen der Hunde herumzuschicken, das Schlagen derselben in den Straßen aber gänzlich untersagt ist, hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 12ten July 1824. Königl. Polizey-Direktorium.

Bekanntmachung
für Bau-Unternehmer.

Es sollen auf der Chaussee von Stettin bis zur Kurmärkschen Gränze mit nachstehend bemerkten Bauten sogleich vorgegangen und dem Mindestfordernden zur Bauausführung überlassen werden.

IIte Meile.

1) Ein überwölbter Durchlaß über den sogenannten Fennbach nahe hinter Colbitzow, welcher nach der Breite der Kunststraße zu erbauen und spätestens Ende des Monats September c. vollendet sein muß.

IVte Meile.

2) Ein massives Wohnhaus für den Chaussee-Einnehmer, mit 2 combinirten Wärter-Wohnungen, mit Stallung, Brunnen-, Hofes- und Garten-Bewährungen, welches diesseits nahe vor Garz auf der näher anzuweisenden Stelle an der Chaussee zu erbauen. Die Gebäude müssen in diesem Jahre in Holz und Mauerwerk errichtet und mit einem Dach versehen werden, der völlige Ausbau muß im künftigen Jahr bis Ende July erfolgen.

Die Bau-Unternehmer werden zu dem am 26sten d. M. Vormittags um 10 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters, kleine Dohmstraße No. 777, angesetzten Termin eingeladen, und müssen sich vorher mit den allgemeinen Bedingungen bei öffentlichen Bau-Unternehmungen, Amtsblatt vom Jahr 1823 No. 55, bekannt machen. Die Anschläge und Zeichnungen werden im Termin zur Durchsicht vorgelegt werden. Stettin den 14ten July 1824.

Henck,
Königl. Landbaumeister.

Bekanntmachung.
Den Bau zweyer Brücken im Oderbruch bey Garz betreffend.

Zum Bau der beiden Brücken auf der Chaussee, welche durch das Oderbruch bey Garz geführt wird, sind

1) $68\frac{1}{2}$ Schachtruthen große lagerhafte ungesprengte und
$68\frac{1}{2}$ dito gesprengte Feldsteine erforderlich und müssen spätestens Ende des Monats August d. J. zur Baustelle, welche hiernächst näher angegeben wird, abgeliefert werden.

2) Soll das zum Grundbau der Brücken erforderliche Holz, nemlich:

17 Sageblöcke a 24 Fuß lang,	14 bis 16 Zoll stark,
31 Stück stark Bauholz a 40 Fuß lang,	
44 Stück dito a 40 Fuß lang,	
174 Stück mittel dito a 30 Fuß lang,	
10 Stück dito a 36 Fuß lang,	

aus der Heinnersdorffschen Forst, woselbst es gestämmt ist, nach der Baustelle gefahren und diese Anfuhre so beschleunigt werden, daß das Holz Mitte des Monats August auf der Baustelle abgeliefert ist. Wer Lust hat, die vorbemerkten Lieferungen und Fuhren als Mindestfordernder zu übernehmen, wird zu dem am 26sten d. M., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters angesetzten Termin eingeladen, und muß sich vorher mit den allgemeinen Bedingungen bey Bauunternehmungen, Amtsblatt vom Jahr 1823 No. 55, bekannt machen. Stettin den 14 July 1824.

Henck, Königl. Landbaumeister.

Bekanntmachung.

Zur Anfertigung der Ueberfahrten und Durchlässe auf der Chaussee von Colbitzow bis zur Kurmärkschen Grenze sind nachstehend bemerkte Feldsteine erforderlich:

IIte Meile

23 Schachtruthen halbgesprengte Feldsteine.
$29\frac{3}{4}$ Schachtruthen Pflastersteine.
318 Fuß Deckplatten von geklöbten oder gesprengten Feldsteinen.

IIIte Meile.

$89\frac{1}{4}$ Schachtruthen halbgesprengte Feldsteine.
$51\frac{3}{8}$ Schachtruthen Pflastersteine.
1108 Fuß Deckplatten.

IVte Meile.

$36\frac{1}{4}$ Schachtruthen halbgesprengte Feldsteine.
$28\frac{1}{4}$ Schachtruthen Pflastersteine.
454 Fuß Deckplatten.

Vte Meile.

34 Schachtruthen halbgesprengte Feldsteine.
$19\frac{1}{2}$ Schachtruthen Pflastersteine.
426 Fuß Deckplatten.

Mit der Lieferung dieser Feldsteine kann sogleich der Anfang gemacht werden, der späteste Zeitpunct der völligen Ablieferung ist Ende des Monats September c. festge-

setzt. Wer Lust hat, die vorbemerkte Lieferung als Mindestfordernder zu übernehmen, wird zu dem am 26sten d. M. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters angesetzten Termin eingeladen, und muß sich vorher mit den allgemeinen Bedingungen bey Bauunternehmungen, Amtsblatt vom Jahr 1823 No. 55, bekannt machen. Stettin den 16. July 1824. Henck, Königl. Landbaumeister.

Hausverkauf.

Das hier in der Hakenstraße sub No. 970 belegene, dem Kleinhändler Bauer zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 1030 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1814 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

den 14ten September c., Vormittags um 11 Uhr,

im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hartwig öffentlich verkauft werden. Stettin den 14ten Juny 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des hier im Dunsch am Rathsholzhofe liegenden, vom Schiffer Keding aus Caseburg geführten Schiffs die Dankbarkeit, auf den Antrag eines Mitrheders, einen Termin auf den 28sten July d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst im hiesigen Stadtgericht angesetzt. Es ist ein zweideckiges Barkschiff, 20 Jahre alt, 201 Preuß. Normal-Lasten groß, und mit dem Inventario jetzt auf 3848 Rthlr. 18 Sgr. gerichtlich abgeschätzt. Die Taxe des Schiffs und dessen Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden, und ihr Gebot abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Wir laden zugleich alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger vor, in diesem Termine ihre Ansprüche an das erwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 14ten Juny 1824.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Hausverkauf ꝛc. zu Cammin.

Das dem Färbermeister Wendt senior zugehörige, in der Unterstraße allhier sub No. 151 belegene, auf 370 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus mit dahinter befindlichen Garten, soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 28sten September 1824, Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu wir Kauflustige hierdurch einladen. Cammin den 10ten July 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über Berger Thran.

Es wird am Montag den 19ten dieses, Nachmittags drei Uhr, im Speicher No. 61. (b.) Auction über eine Parthei
blanken braunen,
gewöhnlichen braunen u. weißen Berger Thran
gehalten werden.

Den 22sten July c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Hause Schulzen- und heiligen Geiststraßen-Ecke eine Treppe hoch in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden: ein Billard nebst Zubehör, eine acht Tage gehende Stubenuhr, Spinde, Schränke, Kommoden, Kronleuchter, Wandleuchter, Spiegel, Tafel-, Spiel- und mehrere andere große und kleine Tische, zwey Sophas, von denen der eine mit schwarzem Leder überzogen ist, einige Dutzend Rohrstühle, 3 vollständige Toccadigli-Bretter, mehrere hundert Bouteillen, einige Fenstergardinen ꝛc.

Am Freitage den 23sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Baustraße No. 547 eine Auction abhalten, worin mit vorkömmt: eine Zeugrolle, mehrere Kleiderspinde, 1 Schenke, Pulte, Geldtisch und Waage, 2 Trimeaux, Sophas, Stühle, Tische, 1 Schlafbank, Tischtücher und Servietten, Bücher, 74 Stück wollen und leinen Band, alte Tressen, Bleifedern, Kupfer, Zinn und ein Holzwagen. Thebesius.

Schiffsverkauf.

In Folge Auftrags werde ich das hier bey der Stadt am Frauenthore liegende, 33 Normal-Lasten große und bisher vom Schiffer G. D. Eggert geführte Schalupschiff, Maria genannt, am Mittwoch den 28sten dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, in meinem Comptoir öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist bey mir einzusehen. Stettin den 8ten July 1824. C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Zu verkaufen in Stettin.

Holländschen Voll-Hering in 1/16 Tonnen auch einzeln und Limburger Käse, sehr billig bey
W. Friederici.

Süße Hallsche Backpflaumen zu 4 Rthlr. per Scheffel, die Metze 6 Gr., Schiffsgraupen 1½ Rthlr., und Kocherbsen 20 Gr. per Scheffel, fette holländ. Heringe 1/16 Tonne a 4/5 Rthlr., Schottsche 2 Rthlr., bei Winspel und Tonnen verhältnißmäßig billiger bei
J. J. Gadewolz, Mittwochstraße No. 1075.

Große und kleine Limburger Käse erhielt billigst
C. Hornejus.

Frisches Selterwasser in ganzen und halben Krügen ist bey mir billigst zu haben. Stettin den 10ten July 1824.
August Sénéchal, Lastadie No. 211.

Ganz neue holländische Heringe sind jetzt wie auch postläglich zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Buxbaum, Fernambuc und Ebenholz, Cocosnüsse, Schellak, Spiritus vini, Bimstein und franz. Schachtelhalm, billigst bei
Gebr. Meyer,
Königsstr. No. 184.

Haus- und Pferdeverkauf.

Es soll in der Louisenstraße sub No. 746 ein zweistöckiges massives Haus mit Nebengebäuden, Stall- und Hofraum und einem kleinen daran stoßenden Garten zwischen hier und Michaelis aus freier Hand verkauft werden. Zugleich sind daselbst eingetretener Umstände wegen

1) eine National Englische braune Stute, Reitpferd und zwar komplett geritten, 8 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, ohne alle Fehler,
2) eine gelbe englisirte Stute, mecklenburgischer Race, Reitpferd und ebenfalls zugeritten, 7 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, ohne Fehler,
3) zwei dunkelbraune englisirte Wagenpferde ohne alle Abzeichen, welche auch à deux mains zu gebrauchen sind und beide in dem Alter von 7 Jahren, 5 Fuß, 4 und 3 Zoll groß, ganz fehlerfrei,

sogleich zu verkaufen, weshalb Kauflustige eingeladen werden, das Haus und die Pferde zu jeder Stunde des Tages in Augenschein zu nehmen. Stettin den 15ten July 1824.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Breitenstraße No. 412 ist zum 1sten August ein Logis mit Meubeln, und ein trockener Waarenkeller zu vermiethen.

Die zweite Etage meines Hauses, Speicherstraße No. 69 (b), bestehend in fünf heitzbaren Zimmern, einem Entree, Kabinett und Kammer, Wirthschaftskeller und Boden, ist zum 1sten October dieses Jahres an eine stille Familie zu vermiethen.
Ferdinand Läppe.

Zum ersten October dieses Jahres ist die erste und zweite Etage in meinem zweiten Hause Fuhrstraße No. 628 zu vermiethen. Die erste Etage besteht aus 2 Stuben, Küche, Speisekammer und Holzgelaß. Die zweite Etage besteht aus 7 Stuben, 2 Küchen, Bodenraum, Holzgelaß, 2 Keller, einen Stall zu 2 Pferde nebst Wagenraum.
Meißner.

Zwey freundliche Stuben sind sogleich in der besten Gegend der Oberstadt zu vermiethen.

Zwei Stuben, Alkoven, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, sind in der zweiten Etage, Schuhstraße No. 859 zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

Zum 1sten October c. ist die 2te Etage im Hause No. 12 große Oder- und Hagenstraßen-Ecke zu vermiethen. Näheres über Locale und Bedingungen im Comptoir desselben Hauses zu erfahren.

Eine geräumige Stube mit auch ohne Meubel ist sogleich zu vermiethen, Pelzerstraße No. 801.

Die zweite Etage des Hauses Klosterhof No. 1157, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und 1 Keller, soll an eine stille Familie zum 1sten October dieses Jahres überlassen werden.

Drey Stuben, eine Kammer, Küche und Holzgelaß, sind in der Louisenstraße No. 735 zum 1sten July zu vermiethen.

Zu vermiethen und Michaelis zu beziehen in der Louisenstraße im Hause No. 730 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Kammer zwey Treppen hoch. Das Nähere im Hause selbst parterre.

Der Weinkeller unter dem Hause kleine Dohmstraße No. 784, soll vom 1sten July d. J. ab, anderweitig vermiethet werden. Nähere Auskunft wird ertheilt, kleine Dohmstraße No. 770.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammer, Speisekammer, Küche, Holzgelaß, Keller und Bodenraum ist von Michaely d. J. ab anderweitig zu vermiethen,
Zimmerplatz No. 87.

Schiffsbau-Lastadie No. 38 wird die dritte Etage, bestehend aus 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Küche und Holzgelaß, zum 1sten October zur anderweitigen Vermiethung frey.

Zu Michaeli dieses Jahres ist in der Grapengießerstraße No. 424. in der zweiten Etage eine Stube nebst Schlafkabinett, eine helle Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, an einen stillen Miether zu vermiethen.

Eine bequeme Wohnung von zwei Stuben, helle Küche nebst Zubehör, ist zu vermiethen, Lastadie No. 203.

Bekanntmachungen.

Capitain Braun, Schiff Otto, segelt im Laufe dieses Monats nach Memel und hat noch Raum zu Stückgüter und Passagiere.

Ergebenste Anzeige.

Im hiesigen Schweizerhofe habe ich ein Billard und eine Speise- und Caffee-Anstalt errichtet und erbiete mich, sowohl in als außer dem Hause zu bewirthen. Mit Versicherung, meinen Gästen zu den billigsten Preisen stets gut und baldigst aufzuwarten, empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum zum geneigten Zuspruch. Stettin den 16ten July 1824.
C. Fr. Müller.